

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Bochum
Frau Dr. Ottilie Scholz

Altes Postgebäude
Willy-Brandt-Platz 1-3
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296
Fax: (0234) 910 - 1297
email: linksfraktion@bochum.de
www.linksfraktion-bochum.de

Bochum, den 22.9.2011

Änderungsantrag

zur Sitzung des Rates am 29.9.2011

TOP 1.30 Sozialticket

Der Rat möge folgenden Beschluss fassen:

Nach dem ersten Spiegelstrich im Beschlussvorschlag wird folgender Spiegelstrich eingefügt:

- Der Rat der Stadt Bochum setzt sich dafür ein, dass nach Abschluss dieser Phase ab dem 01.01.2013 ein weiteres Pilotprojekt auf den Weg gebracht wird. In der zweiten Pilotphase soll das Ticket sowohl als jederzeit kündbares Monatsticket wie auch als Viererticket erhältlich sein und für das gesamte VRR-Gebiet gelten. Der Preis des Monatstickets soll 15 € nicht überschreiten und der Preis der Vierertickets bei 50% des Regelpreises liegen. Die Vertreterinnen und Vertreter des Rates der Stadt Bochum in der VRR-Zweckverbandsversammlung werden aufgefordert, einen entsprechenden Antrag in die Gremien des VRR einzubringen und sich für ein verbundweites Sozialtickets einzusetzen.

Begründung:

Mobilität ist in der heutigen Gesellschaft eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt, aber auch für die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben in der Gesellschaft.

Viele Menschen - Arbeitslose, Rentnerinnen und Rentner aber auch Menschen mit niedrigem Arbeitseinkommen - können sich angesichts der hohen Preise im ÖPNV keine oder nur noch eine eingeschränkte Mobilität leisten.

Das gilt insbesondere für Hartz-IV-Bezieherinnen und Bezieher, denn der Posten für Mobilität im Regelsatz beträgt insgesamt nur 22,78 €. Das beinhaltet die gesamten Kosten für den ÖPNV, also auch für Fahrten außerhalb Bochums und weitere Kosten, wie z.B. für Fahrradrepaturen, etc.

Die jetzt vorgeschlagene Einführung des neuen VRR-Tickets zum 1. November 2011 für 29,90 € kann deshalb nur ein erster Schritt sein. Denn dieses Ticket ist zu teuer und begrenzt auf die Preisstufe A, so dass nicht einmal die Fahrt in eine Nachbargemeinde möglich ist. Deshalb halten wir die VRR-weite Einführung eines Sozialtickets für erforderlich. Außerdem sollte mit dem Viererticket auch ein Angebot für Menschen gemacht werden, die wenig fahren.

Der hohe Preis wird voraussehbar dazu führen, dass das 30-€-Ticket nur von wenigen Menschen in Anspruch genommen wird. Die Folge im VRR wird nach unserer Einschätzung sein, dass nur diejenigen Menschen dieses Ticket nutzen werden, die mit niedrigem Einkommen be-

sonders stark auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind und sich deshalb schon früher zum Kauf einer Monatskarte zum Normalpreis entschieden haben. Das wird zu Wanderungsbewegungen aus teureren Tickets führen, ohne dass deutliche Mehreinnahmen durch viele Neukundinnen und Neukunden hinzukommen, weil der Preis zu hoch ist.

Wir befürchten, dass damit ein Misserfolg des Projektes „VRR-Sozialticket“ schon vor dem Start vorprogrammiert sein könnte.

Die bisherige Erfahrung z.B. in Dortmund zeigt, dass die Nachfrage für ein Sozialticket zum sozialverträglichen von 15 € Preis sehr groß war. Als jedoch der Preis zum 1.2.2010 von 15 € auf 30 € angehoben wurde, fiel die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer von über 24.000 auf mittlerweile unter 8.000 Abos.

Darum sollte die Stadt Bochum sich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im VRR dafür einsetzen, dass in einem zweiten Schritt im VRR ein Sozialticket eingeführt wird, das sich mit einem Preis von 15 € an dem orientiert, was für einkommensschwache Schichten leistbar ist.

Für die Fraktion

Ernst Lange